

## 12. Expertengespräch

### Die Modernisierung des SGB VIII

#### Im Fokus „Prävention im Sozialraum stärken“

#### Beiträge, Anmerkungen und Hinweise aus der kommunalen Praxis

Eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin

19. und 20. September 2019 in Berlin, Deutsches Institut für Urbanistik

Informieren, Sortieren, Verstehen + produktive Anknüpfungsmöglichkeiten finden ...  
... denn Inklusion braucht mehr als (nur) ein Gesetz.

Kinder- und Jugendhilfe ist eine kommunale Aufgabe und findet dort statt, wo Kinder, Jugendliche und ihre Familien leben. Deshalb ist die kommunale Ebene ein elementarer Bezugspunkt, wenn es um die Planung und Umsetzung identifizierter konkreter Handlungsbedarfe geht.

Ob und inwieweit die Kinder- und Jugendhilfe im Sinne einer inklusiven Lösung weiterentwickelt werden kann, um zukünftig für alle Kinder und Jugendlichen – mit und ohne Behinderungen - zuständig zu werden, wird derzeit intensiv in vielen Debatten verhandelt und geprüft.

Im Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode wurde vereinbart, das Kinder- und Jugendhilferecht auf der Basis des vom Bundestag im Juni 2017 beschlossenen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) weiterzuentwickeln. Mit der Auftaktkonferenz des BMFSFJ im November 2018 in Berlin wurde hierzu ein breiter Dialogprozess mit allen Akteursgruppen gestartet.

Gleichzeitig wurde die Fachöffentlichkeit darüber informiert, dass 2019 unter der Leitung von Frau Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks eine AG „Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe“ zu folgenden Themenschwerpunkten arbeiten wird:

- Besserer Kinderschutz und mehr Kooperation
- Unterbringung junger Menschen außerhalb der eigenen Familie: Kindesinteressen wahren – Eltern unterstützen – Familien stärken
- **Prävention im Sozialraum stärken**
- Wirksames Hilfesystem/Weniger Schnittstellen/ Mehr Inklusion.

In den Expertengesprächen 2019 ist gemeinsam mit dem BMFSFJ geplant, diese vier Themenkomplexe ebenfalls mit Leitungskräften aus der kommunalen Praxis zu diskutieren und die identifizierten Anregungen, Hinweise und Fragen im Hinblick auf die geplante Modernisierung des SGB VIII zu dokumentieren und an das BMFSFJ zu übergeben.

Im zwölften Expertengespräch möchten wir den Themenkomplex „Prävention im Sozialraum“ gern mit Ihnen diskutieren und die Ergebnisse, Hinweise und Erfahrungswerte als „Stimme aus der kommunalen Praxis“ an die AG Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe übermitteln. Wichtige Diskussionsschwerpunkte in diesem Kontext sind:

- Direkte, niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien erweitern
- Lebensorte von Familien besser für Prävention nutzen
- Finanzierungsstrukturen
- ... weitere offene Fragen/Themen/Aspekte aus Ihrer Praxis.

Hierzu laden wir Sie herzlich nach Berlin ein! Bringen Sie sich ein! Diskutieren sie mit uns!



**19.09.2019** Donnerstag

**11.00** Ankommen im Difu, Austausch mit Kolleg/innen, kleiner Mittagsimbiss

**11.30 Eröffnung und Moderation**

Johannes Horn,

Leiter des Jugendamtes Düsseldorf, Vorsitzender der Konferenz der Leiter/innen der Großstadtjugendämter des Deutschen Städtetages

Kerstin Landua,

Leiterin des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

**11.45 Zusammenfassender Bericht über die Diskussionsergebnisse der Sitzung „Prävention im Sozialraum stärken (11.06.2019) der AG „SGB VIII: Mitreden – Mitgestaltung“ unter Leitung der Parlamentarischen Staatssekretärin Caren Marks im BMFSFJ**

Dr. Heike Schmid-Obkirchner,

Leiterin des Referats „Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe“, im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Bruno Pfeifle,

Beiratsvorsitzender des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Vorstand SOS Kinderdorf e. V., Stuttgart

Nachfragen + Diskussion

**12.15 Die Modernisierung des SGB VIII:  
Im Fokus „Prävention im Sozialraum stärken“  
Aktueller Stand + Inhalte + rechtliche Perspektiven - Was kann die Praxis leisten?**

Dr. Thomas Meysen,

Leiter, SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies gGmbH, Heidelberg

Nachfragen

**13.15** Mittagspause

**14.00 Diskussion in drei moderierten Arbeitsgruppen zu folgenden Aspekten:**

- Direkte, niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien erweitern
- Lebensorte von Familien besser für Prävention nutzen
- Finanzierungsstrukturen
- weitere offene Fragen/Themen/Aspekte

**Leitfragen für die Diskussion in den Arbeitsgruppen:**

- Worauf legt die kommunale Praxis bei der geplanten Modernisierung des SGB VIII besonderen Wert?
- Welche Aspekte sollten aus Sicht der kommunalen Praxis im Bereich „Prävention im Sozialraum stärken“ einfließen und berücksichtigt werden?
- Welche Themen und Aspekte fehlen in der bisherigen Diskussion?

1

Moderation: Bruno Pfeifle,

Beiratsvorsitzender des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Vorstand SOS Kinderdorf e.V., Stuttgart

2

Moderation: Markus Schön,

Dezernent für Bildung, Jugend, Sport, Migration und Integration der Stadt Krefeld

3

Moderation: Caroline Rapp,

Leiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, Rosenheim

# DIALOGFORUM – "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

**19.09.2019** Donnerstag

16.00 Kaffeepause

16.30 **Die Modernisierung des SGB VIII: Ergebnissicherung im Plenum**  
Beiträge, Anmerkungen und Hinweise aus der kommunalen Praxis

18.00 Ende des ersten Tages

**20.09.2019** Freitag

09.00 Fortsetzung im Plenum + Einstimmung in den Tag

**Prävention im Sozialraum stärken: 3 Praxisbeispiele + weiterführende Überlegungen**

Welche besonderen Herausforderungen gibt es im Kontext der geplanten Gesetzesreform? Welche Erkenntnisse lassen sich aus den Erfahrungen der Praxis der Behindertenhilfe für die geplante Gesetzesreform ableiten?

**1** **Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen – was brauchen Familien in ihren Sozialräumen? Welche guten Beispiele/ Ansätze gibt es hier?**

Rebekka Schmitt (angefragt),  
Projektkoordinatorin, Kommune inklusiv in Rostock

**2** **Bevor das Kind zum Fall wird – Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfe in Rosenheim**

Caroline Rapp,  
Leiterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, Rosenheim

**3** **F.i.Z. – Familie im Zentrum – Ein Haus für Familien mit Kindern**

**Früheinsetzende präventive Hilfe, Unterstützung und Beratung vor Ort**

Lou Vossen,  
Leiterin des Bezirksjugendamtes Köln-Ehrenfeld, Amt für Kinder, Jugend und Familie Köln

12.00 Mittagspause

12.30 **Plenumsdiskussion: Welche Erkenntnisse und Hinweise aus dem Diskussionsverlauf der Veranstaltung geben wir an das BMFSFJ weiter?**

- Was kann aus fachlicher Sicht aus diesen Erkenntnissen für den geplanten Gesetzgebungsprozess abgeleitet werden?
- Was sind wichtige Themen und Aspekte für die kommunale Praxis, die weiterentwickelt werden sollten?
- Gibt es darüber hinaus noch offene, unbearbeitete Themen und Fragen im Kontext „Prävention im Sozialraum stärken“?

14.00 Ende der Veranstaltung

### Organisatorisches

#### Veranstalter:

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“.  
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten  
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH  
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin  
Telefon: +49 30 39001 136 - Fax: +49 30 39001 146  
E-Mail: [dialogforum@difu.de](mailto:dialogforum@difu.de)  
Internet (Online-Anmeldung): <https://jugendhilfe-inklusiv.de/>



**Tagungsort:** Deutsches Institut für Urbanistik, siehe Adresse des Veranstalters

**Zielgruppe:** Die Einladung zu diesem Expertengespräch richtet sich an leitende Fach- und Führungskräfte aus der kommunalen Praxis der Kinder- und Jugend-, Gesundheits-, Behinderten- und Eingliederungshilfe sowie der Schule.

**Anmeldung:** Bitte melden Sie sich schriftlich bis zum 5. September 2019 an (Online-Formular). Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist. Wenn Sie bis zum Anmeldeschluss (05.09.2019) keine Anmeldebestätigung erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen und Menschen mit anderen Beeinträchtigungen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie auch hier Kontakt mit uns auf.

**Informationen zum Datenschutz:** Die Difu gGmbH verarbeitet Ihre bei der Anmeldung zu dieser Difu-Veranstaltung erhobenen Daten nur zur Organisation und Durchführung der Veranstaltung. Dazu gehört auch, dass Ihr Name, ggf. Ihre Institution und Ort zur Ermöglichung des späteren Austauschs auf der an alle Teilnehmer\*innen herausgegebenen Teilnehmer\*innenliste erscheinen und Sie ein Brustschild mit Ihrem Namen bekommen.

Teilweise bedienen wir uns zur Verarbeitung Ihrer Daten externer Dienstleister\*innen. Diese wurden von uns sorgfältig ausgewählt und beauftragt, sind an unsere Weisungen gebunden und werden regelmäßig kontrolliert. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Sie können unter den gesetzlichen Voraussetzungen Auskunft, Berichtigung, Löschung oder die eingeschränkte Verarbeitung Ihrer Daten verlangen, der Verarbeitung widersprechen oder Ihr Recht auf Datenübertragbarkeit geltend machen (per E-Mail an [datenverwendung@difu.de](mailto:datenverwendung@difu.de) oder postalisch). Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 Bst. b) (Vertrag) und c) (steuerrechtliche Aufbewahrungsfristen) DS-GVO.

Während der Veranstaltung werden Fotoaufnahmen durch eine Mitarbeiterin des Dialogforums gefertigt. Diese ist verpflichtet, datenschutzrechtskonform mit den personenbezogenen Daten umzugehen und sie weder zu eigenen Zwecken zu verwenden noch an Dritte weiterzugeben. Auf den Foto- und Filmaufnahmen können auch Sie zu sehen sein. Einige ausgewählte Fotoaufnahmen werden zum Zwecke der Berichterstattung über die Veranstaltung auf der Webseite <https://jugendhilfe-inklusiv.de/> veröffentlicht. Sie haben das Recht, während der Veranstaltung einer Veröffentlichung zu widersprechen.

**Änderungsvorbehalte:** Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmenden wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: [www.difu.de/agb](http://www.difu.de/agb). Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.

**Kosten:** Die Teilnahme am Expertengespräch ist gebührenfrei. Kosten für die Anreise und Unterkunft müssen jedoch selbst getragen werden.

**Anreise und Übernachtung:** Anreisemöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung und finden Sie im Internet unter <https://difu.de/institut/organisation/standort.html> sowie [www.bvg.de](http://www.bvg.de). Eine Liste umliegender Hotels erhalten Sie ebenfalls mit der Anmeldebestätigung.

Gefördert vom

